

A N F R A G E von Felix Hoesch (SP, Zürich), Urs Dietschi (Grüne, Lindau), Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden)

betreffend Empfehlungen für neue Lärmgrenzwerte

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass der Lärm einen stärkeren Einfluss auf unsere Gesundheit hat, als bisher vermutet. So ist es erwiesen, dass Lärm auch unabhängig von der persönlichen Einstellung krank macht. Ein konstanter Lärmpegel führt generell zu höherem Blutdruck und somit auch mehr Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Darum schlägt die Eidgenössische Kommission für Lärmbekämpfung eine Anpassung der Lärmgrenzwerte vor.

Mehr dazu zum Beispiel im Tages-Anzeiger vom 16.08.2022.

Für den Flughafen Zürich und die Fluggesellschaften scheinen die wirtschaftliche Bedeutung ihres Geschäftes und die Erreichbarkeit Zürichs jedoch ungemein viel wichtiger zu sein als die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie plant der Regierungsrat in Zukunft die Zürcher Bevölkerung vor Fluglärm entsprechend den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu schützen, insbesondere in der empfindliche Morgenstunden von 06:00 bis 07:00?
2. Was für Auswirkungen haben die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Lärmbekämpfung auf den Zürcher Fluglärmindex (ZFI)?
3. Wie kann der Kanton Zürich als Aktionär des Zürcher Flughafens auf die Flugplanung einwirken, dass Starts und Landungen nicht mehr auf die sensiblen Nachtstunden erfolgen müssen?
4. Wie kann der Fluglärm noch besser auf die verschiedenen Himmelsrichtungen zu unterschiedlichen Tageszeiten verteilt werden?

Felix Hoesch
Urs Dietschi
Michèle Dünki-Bättig